

# Praktikumsbericht

Astrid Deichmann

30.05.2011



*Technische Universität Berlin*



## **Zusammenfassung**

Praktikumsbericht über mein 12-wöchiges Berufspraktikum beim Netzwerk pearls – Potsdam Research Network im Rahmen des Bachelorstudienganges "Naturwissenschaften in der Informationsgesellschaft" der TU Berlin

Vom 28.02.2011 bis zum 27.05.2011 arbeitete ich als Praktikantin in der Geschäftsstelle des akademischen Netzwerkes pearls – Potsdam Research Network mit einer täglichen Arbeitszeit von acht Stunden unter der Betreuung von Dr. Babette Regierer.

## **1 Das pearls - Potsdam Research Network**

Das pearls – Potsdam Research Network ist ein Zusammenschluss der Universität Potsdam und 17 außeruniversitärer Institute in der Region Potsdam - Berlin - Brandenburg. Ins Leben gerufen wurde das Netzwerk im Januar 2009 unter der Schirmherrschaft der damaligen Präsidentin der Universität Potsdam, Frau Prof. Dr. Sabine Kunst. Im Februar 2011 wurde die gemeinnützige Stiftung pearls von 10 Netzwerkmitgliedern gegründet. Das pearls – Potsdam Research Network unterstützt seine Netzwerkpartner bei der Wissenschaftskoordination, insbesondere durch die Vermittlung von passenden Kooperationspartnern sowie beim Verfassen von Anträgen und, bei einem erfolgreichen Antrag, bei der Koordination des Projektes.

Das Kernteam der Geschäftsstelle des pearls – Potsdam Research Networks umfasst 5 Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist für bestimmte Projekte zuständig. Wie häufig im Wissenschaftsbetrieb gibt es natürlich auch Projekte, die in mehrere Arbeitsbereiche fallen, sodass eine enge Teamarbeit nötig ist. Bei der genauen Umsetzung wurde uns viel Freiheit gelassen, was mich die Arbeitsatmosphäre als sehr angenehm empfinden ließ.

## **2 Meine Aufgaben im Praktikum**

Meine Aufgabenbereiche in der Geschäftsstelle von pearls umfassten zu Beginn eher Themengebiete rund um die Öffentlichkeitsarbeit und erweiterten sich im Laufe des Praktikums in Richtung des Projekt- und Eventmanagements. Das pearls – Potsdam Research Network nutzt für die Bekanntmachung des noch relativ jungen Netzwerkes die klassischen Medien, wie beispielsweise Poster zur Bewerbung spezifischer Veranstaltungen, eine klassische Homepage, Veranstaltungsankündigungen über Emailverteiler und vor allem den Face-to-Face Kontakt sowohl mit Netzwerkpartnern als auch allen sonstigen Interessierten. Im Laufe meines Praktikums

konnte ich Einblicke in alle diese Bereiche erhalten. Meine Hauptaufgabe zu Beginn des Praktikums war es, das Netzwerk auch auf den heutzutage beinahe obligatorischen "neuen Medien" sichtbar zu machen. So erarbeitete ich Präsenzen auf Facebook, Twitter, Xing und LinkedIn. Im Folgenden werde ich meine verschiedenen Aufgaben einzeln vorstellen.

## **2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

Xing und LinkedIn gehören zur Klasse der professionellen Berufsnetzwerke. Eine Firma kann sich dort kostenlos mit sehr einfachen Seiten präsentieren, gegen Bezahlung können auch Anzeigen geschaltet werden. Diese Seiten sind sehr einfach zu erstellen und vor allem auch in Zukunft leicht zu pflegen, da sie weitestgehend statisch sind. Spannender sind die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter. Die Seiten bzw. Accounts für das pearls – Potsdam Research Network dort einzurichten geht verhältnismäßig schnell. Allerdings ist der Wartungsaufwand relativ hoch.

Um interessant für die Leser zu bleiben ist es nötig, mehrmals pro Woche neue Inhalte einzustellen. Dafür wird man mit dem direkten Feedback seiner Leser belohnt. Gerade Facebook ist eine gute Möglichkeit, seine Veranstaltungen und Angebote zielgruppengerecht bekannter zu machen. Die großen sozialen Netzwerke bieten nicht nur die Möglichkeit, seine eigenen Informationen zu streuen, sondern auch, hilfreiche Informationen zu erhalten. Wenn man beispielsweise den großen Gesellschaften wie der Helmholtz-Gemeinschaft folgt, welche durch mehrere Institute mit dem pearls – Potsdam Research Network kooperiert, erhält man Informationen von interessanten Tagungen bis hin zu Hinweisen auf Ausschreibungen. In meinem Praktikum habe ich also vor allem regelmäßig Informationen in die, durch soziale Netzwerke erschlossenen, Zielgruppen gegeben, sowie dort gefundene Informationen in das Team gegeben. Twitter funktioniert sehr ähnlich, ist jedoch zu Beginn ein wenig komplizierter, da die dort verwendeten Kürzel einer eigenen Sprache ähneln. Die Onlinehilfe von Twitter stelle sich dabei als sehr hilfreich heraus.

Als Dokumentation meiner Arbeit habe ich zum Ende meines Praktikums eine Präsentation über den Umgang mit den sozialen Netzwerken mit dem Fokus auf die Übernahme der Pflege durch Mitarbeiter des Kernteams gezeigt. Darüber hinaus habe ich die Anmeldeformalien und Ähnliches mit Hilfe von Screenshots und Anleitungstexten dokumentiert, so dass problemlos weiterhin damit gearbeitet werden kann. Der Arbeitsaufwand war zu Beginn relativ hoch, für Facebook und Twitter kann man

guten Gewissens mindestens einen Arbeitstag an Einarbeitungszeit rechnen. Nach dieser beläuft sich der Wartungsaufwand auf circa 30 Minuten pro Tag. Am einfachsten ist die Wartung, wenn die Netzwerke im Hintergrund des Arbeitstages mitlaufen, so dass man bei Bedarf schnell reagieren kann. Gerade diese schnelle Reaktionszeit macht den Reiz der Netzwerke aus und hilft, eine Kommunikation mit seinen Lesern aufzubauen. Es hat sich bewährt, Facebook und Twitter auf Englisch zu nutzen, da wir viele ausländische Doktoranden und Wissenschaftler als Leser gewinnen konnten.

Als zusätzliche Aufgabe fiel in mein Arbeitsfeld die Überarbeitung der Internetpräsenz des pearls – Potsdam Research Networks. Zu Beginn meines Praktikums wurde gerade die Homepage neu designed, sodass es nötig wurde, auch die Inhalte der Homepage zu überarbeiten und in das System zu überführen. Das Content Management System, mit welchem die Homepage verwaltet wird, ist TYPO3. Ich hatte erheblichen Anteil vor allem beim Einpflegen der neuen Texte und konnte auch eigene Ideen mit einbringen. Als Dokumentation meiner Arbeit habe ich eine Anleitung geschrieben, so dass auch in Zukunft neue Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise und Fotos auf der Internetpräsenz eingefügt werden können. Die neue Seite sollte Mitte April online gehen, leider konnte der Termin wegen eines unzuverlässigen Programmierers nicht eingehalten werden, so dass die Homepage leider zum Ende meines Praktikums noch nicht online ist.

## **2.2 Projektmanagement**

Im Arbeitsfeld des Projekt- und Eventmanagements konnte ich von Anfang an bei der Planung der Tagung net'swork 2011 dabei sein. Die net'swork ist eine Tagung, welche Netzwerkmanager aus allen Fachgebieten zusammen bringen soll. Als Regionalkonferenz in Bielefeld im Jahre 2003 gestartet, wird die Tagung nun erstmalig als internationale Konferenz im November 2011 in Potsdam stattfinden. Das pearls – Potsdam Research Network veranstaltet die Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld. So waren meine Aufgaben sowohl in inhaltlichen als auch in strukturellen Arbeitsaufträgen wiederzufinden. Zu Beginn wurden die Rahmendaten festgelegt: die Tagung soll international sein und im November in Potsdam stattfinden. Nun gingen wir zeitgleich auf die Suche nach interessanten Themen für die beiden Tagungstage und nach einem Tagungsort in Potsdam. Außerdem musste die Finanzierung überschlagen werden.

Dabei wurde klar, dass wir einen Antrag bei der DFG einreichen müssen, der ungefähr die Hälfte der Kosten abdeckt, damit mit Sponsorengeldern und den Eintrittsgeldern die andere Hälfte der Tagung finanziert werden kann. Ich war sowohl eingebunden bei den regen Diskussionen um die Tagungsinhalte, als auch bei der schwierigen Suche nach einem Tagungsort. Auch das Schreiben des Antrages konnte ich durch Vorlagen für die benötigten Anlagen, wie beispielsweise den Zeitplan der Tagung und dem Finanzierungsplan, unterstützen. Nachdem ein Tagungsort gefunden und gesichert war, begannen wir damit, Redner einzuladen. Auch in diesem Arbeitsschritt konnte ich meinen Teil beitragen. Bis zum Ende meines Praktikums konnte ich so die Arbeitsweise bei der Eventplanung von Anfang an gut beobachten. Ich war als Teammitglied voll eingebunden und erlebte so sowohl Höhen als auch Tiefen und deren Überwindungsmöglichkeiten in der Teamarbeit an einem Projekt.

Als abschließende Aufgabe meines Praktikums durfte ich eine Veranstaltung weitestgehend allein organisieren. Das pearls – Potsdam Research Network veranstaltet seit dem Sommer 2010 regelmäßig die Potsdam Science Lounge. In diesem Veranstaltungsformat werden jeweils vier zehnminütige Vorträge zu einem bestimmten Thema von Wissenschaftlern aus der Region gehalten. Sinn dieses Veranstaltungsformats ist es, in einer lockeren Atmosphäre junge Wissenschaftler an das "Netzwerken" heranzuführen. Dies geschieht quasi von allein, indem an einem interessanten Ort Wissenschaftler aus verschiedensten Fachbereichen zusammenkommen. So kann jungen Doktoranden zusätzlich eine "Bühne" geboten werden, auf der sie vor einem interessierten, interdisziplinären Publikum ihr Arbeitsthema vorstellen können. Als ich in die Organisation eingebunden wurde, waren der Veranstaltungsort sowie das Thema schon bekannt. Auch erste Redner waren schon angefragt, sodass meine Aufgaben besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit lagen. Es musste ein Poster sowie Postkarten als Imagematerial und Werbung erstellt werden und auch die weitere Verbreitung des Termins konnte ich durch das Entwerfen einer Pressemitteilung und der Verteilung dieser an strategische Institute unterstützen. Zusätzlich musste ich die Redner regelmäßig nach ihren Vortragsthemen befragen, um das Programm vervollständigen zu können. Die Veranstaltung findet am 22.06.2011 statt, bis dahin werde ich das pearls – Potsdam Research Network auch weiterhin bei der Organisation der Potsdam Science Lounge "Energie" unterstützen.

### **3 Fazit**

Durch mein Praktikum im pearls – Potsdam Research Network konnte ich Einblicke in die Arbeit einer Netzwerk-Geschäftsstelle gewinnen. Ich wurde sehr gut in das Team integriert und konnte so meinen Teil in mehreren Projekten beitragen. Nicht nur die speziellen oben beschriebenen Aufgaben hatte ich dabei zu erledigen, ich konnte auch zwischendurch immer wieder als helfende Hand einspringen und so die diffizile Projektarbeit kennenlernen, mit welcher die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des pearls – Potsdam Research Networks beschäftigt sind. Als Fazit kann ich sagen, dass mir diese Art des Arbeitens sehr gut gefällt und ich gerne auch weiterhin im Bereich des Projektmanagements arbeiten würde. Sehr dankbar bin ich, dass ich Einblicke in die Organisation eines wissenschaftlichen Netzwerkes erhalten durfte. Die Koordination der Mitglieder des Netzwerkes ist schwieriger als man gemeinhin annimmt, da vor allem der persönliche Kontakt Früchte trägt. Dies erschwert teilweise die Arbeit, da man abwarten muss, bis der jeweilige Experte des Teams zum Thema Zeit hat, um die richtigen Leute anzusprechen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Team der Geschäftsstelle des pearls – Potsdam Research Networks, welches mich freundlich aufgenommen hat. Durch die offene Arbeitsweise konnte ich mich voll mit einbringen, was mir sehr viel Spaß bereitet hat. Ein Praktikum in der Geschäftsstelle des pearls – Potsdam Research Networks kann ich nur empfehlen.